

Vision
Digitalisierung
Arbeitskräftebindung
Demografische Entwicklung
Gesundheitsförderung
Fachkräftegewinnung
Klimawandel
Inklusion

RENA

Praxiswissen und
Handlungsempfehlungen

PARITÄTISCHES NETZWERK FÜR
RESILIENZ UND NACHHALTIGKEIT
FÜR EINE ZUKUNTSFÄHIGE SOZIALWIRTSCHAFT

IMPRESSUM

Praxiswissen und Handlungsempfehlungen

RENA

Paritätisches Netzwerk für
Resilienz und Nachhaltigkeit
für eine zukunftsfähige
Sozialwirtschaft

Herausgeber



Werkstatt PARITÄT gGmbH
Hauptstraße 28
70563 Stuttgart-Vaihingen

info@werkstatt-paritaet-bw.de
<https://werkstatt-paritaet-bw.de>

© Stuttgart, Februar 2026

Verantwortlich

Lydia Kissel, Geschäftsführerin
Werkstatt PARITÄT gGmbH

Redaktion und Autor*innen

Ralf Baumgarth
Konstantin Decker
Antje Heide-Picht
Vasiliki Manou-Pfaff
Roswitha Wörz

Werkstatt PARITÄT gGmbH

Gestaltung und Satz

Doris Schneider
www.grafik-nach-mass.de

INHALT

Impressum	2	 Kompetenzzentrum Silberburg	25
Inhalt	3	 Landesverband Lebenshilfe Baden-Württemberg e.V.	26
Vorwort	4	 Lebenshilfe Augsburg e.V.	27
Grußwort	5	 Lebenshilfe Koblenz e.V.	28
Wir haben was bewegt – das Projekt RENA in Zahlen	6	 Lebenshilfe Saarbrücken Dienste gGmbH	29
Kooperationspartner, Team und Förderung	7	 Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt gGmbH	30
Was war RENA?	8	 Lebenshilfe Wetterau e.V.	31
Unsere Organisationen und ihre Nachhaltigkeitsvorhaben	10	 Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	32
 3B Begleiten-Bilden-Begegnen gGmbH	11	 Nachbarschaftsheim Darmstadt e.V.	33
 Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH	12	 PARITAETISCHE Projekte gGmbH	34
 Arbeit und Bildung e.V.	13	 Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V.	35
 Arkade-Pauline 13 gemeinnützige GmbH	14	 PlanB gGmbH	36
 Autismus Rhein-Main e.V.	15	 Sozialwerk Main Taunus e.V.	37
 Berufsvorbereitungswerk Ostalb gGmbH	16	 Trägerkreis Familienzentrum Au e.V.	38
 Club Aktiv Stiftung	17	 Verein Dreycedern e.V.	39
 Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung e.V.	18	 Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.	40
 gemeinnützige Kinderförderungs- gesellschaft mbH	19	 Verein für Integration und Teilhabe am Leben e.V.	41
 Gesellschaft für Jugend- und Familienhilfe e.V.	20	 villa familia gGmbH	42
 Grümel gGmbH	21	Berater*innen und Dozent*innen in RENA	43
 Jugendhilfe Einrichtungen Südwest gGmbH	22	Netzwerken im Projekt	45
 Kaleidoskop - Werkstatt für Viele e.V.	23	Offene Workshops und Querschnitt-Themen	47
 Kochendörfer gGmbH - Kind- und Familien- zentrum inklusiv-integrativ „Sonnenkinder“	24	Was wir aus RENA gelernt haben	49
		Wie gelingen nachhaltige Transformationsprojekte?	51
		Zahlen, Daten, Fakten	55

VORWORT

Liebe Leser*innen,

mit diesem Magazin liegen Ihnen die Ergebnisse des Projektes „RENA - Paritätisches Netzwerk für Resilienz und Nachhaltigkeit für eine zukunftsfähige Sozialwirtschaft“ vor, welches die Werkstatt PARITÄT gemeinsam mit vielen Partnern in den letzten drei Jahren durchgeführt hat. Wir möchten Ihnen mit dieser Veröffentlichung einen Einblick in die breite Palette von kreativen Lösungen geben, die Organisationen der freien Wohlfahrtspflege bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen entwickeln und umsetzen können.

Das Ziel von RENA war es, einen Beitrag zum Kulturwandel in der Sozialwirtschaft zu leisten, der die Resilienz von Organisationen stärkt und eine zukünftige nachhaltige Entwicklung stützt. Mit diesem Magazin setzen wir dieses Vorhaben fort: Wir hoffen, dass die hier versammelten Überlegungen, Erfahrungen, Good-Practice-Beispiele und Kontakte auch über das Projekt hinaus Interesse und Anknüpfung finden.

Diese Ergebnisse wären nicht möglich gewesen ohne den Einsatz, die Motivation und die Kreativität der beteiligten Kolleg*innen. Ich möchte daher an erster Stelle den 32 Organisationen danken, die sich mit uns auf diesen Weg gemacht haben und das Projekt nun mit uns abschließen. Auch den zahlreichen Berater*innen und Referent*innen, die mit ihrer Kompetenz und Erfahrung zum Erfolg der Projektmaßnahmen beigetragen haben, gebührt unser großer Dank.

Die Landesverbände des Paritätischen Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz | Saarland sowie die Paritätische Akademie Süd haben das Projekt RENA initiiert und beständig mit Ideen und Ressourcen unterstützt. Bei ihnen möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freue mich auf weitere zukünftige Zusammenarbeit.



Zudem möchte ich mich beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die Ermöglichung der Förderung aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und aus Bundesmitteln, bei der DRV Knappschaft-Bahn-See für die kontinuierliche Begleitung bei der Projektabrechnung und bei der ESF-Regiestelle der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V., die das rückenwind³-Programm begleitet hat, für die gute Betreuung und die zahlreichen Hilfestellungen bedanken.

Mein besonderer Dank gilt schließlich dem RENA-Projektteam der Werkstatt, welches das Projekt mit großem Engagement umgesetzt hat und auch für dieses Magazin verantwortlich ist.

Als Werkstatt PARITÄT haben wir das Ziel, soziale Innovationen wirkungsvoll und nachhaltig zu gestalten und zu erproben. Wir stehen für gesellschaftliche Teilhabe und die Überwindung gesellschaftlicher Ausgrenzung. Als Beitrag zur Stärkung der freien Wohlfahrtspflege für die kommenden Jahre sehen wir das Projekt RENA als einen Schritt auf dem Weg, diese Werte zu verwirklichen. Wir möchten ihn auch in Zukunft mit unseren Partner*innen und Unterstützer*innen beschreiten.

Lydia Kissel
Geschäftsführerin Werkstatt PARITÄT

GRUSSWORT

Liebe Mitgliedsorganisationen,
liebe Kollegialverbände, liebe Leser*innen,

aktuell befinden wir uns in einer Zeit, in der die Sozialwirtschaft tiefgreifende Veränderungen erfährt: steigende fachliche, rechtliche und wirtschaftliche Anforderungen, der zunehmende Fachkräftemangel, ein hoher Innovationsdruck sowie wachsende Erwartungen von zu Betreuenden, Klient*innen, Kostenträgern und der Gesellschaft insgesamt stellen Organisationen täglich vor große Herausforderungen. Gleichzeitig bleibt der Anspruch unverändert hoch: Menschen bestmöglich zu begleiten, Teilhabe zu ermöglichen und soziale Verantwortung nachhaltig wahrzunehmen. Dieses Spannungsfeld erfordert neue Denkweisen, verlässliche Kooperationen und den Mut, gewohnte Wege zu hinterfragen und Organisationen weiterzuentwickeln und gleichzeitig resilient und nachhaltig zu machen.

Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt **„RENA - Paritätisches Netzwerk für Resilienz und Nachhaltigkeit für eine zukunftsfähige Sozialwirtschaft“** von den Paritätischen Landesverbänden Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz | Saarland und der Paritätischen Akademie Süd gemeinschaftlich ins Leben gerufen. Uns als Geschäftsführer*innen und Vorstände der Landesverbände sowie der PAS war es ein zentrales Anliegen, aktiv auf die aktuellen Entwicklungen innerhalb unserer Mitgliedsorganisationen reagieren und gemeinsam Lösungen erarbeiten zu können. Die Motivation, dieses Projekt auf den Weg zu bringen, speiste sich aus der Überzeugung, dass nachhaltige Veränderungen nur im Zusammenspiel unterschiedlicher Perspektiven gelingen können.

Dr. Yasmin Alinaghi
Landesgeschäftsführerin Paritätischer Hessen

Ulf Hartmann
Vorstand Paritätischer Baden-Württemberg

Die Werkstatt PARITÄT bot dafür einen geeigneten Rahmen und stellte Dreh- und Angelpunkt dieses bedeutenden Projektes dar: sie war sowohl Antragstellerin als auch Projekt-Hauptorganisatorin und bot somit Raum für unsere Mitglieder: Raum für Austausch, Reflexion, gemeinsames Lernen und praxisnahe Entwicklung.

Heute blicken wir auf die Ergebnisse dieses Projekts. Sie zeigen eindrucksvoll, welches Potential entsteht, wenn Engagement, Fachlichkeit und Offenheit zusammenkommen. Unser besonderer Dank gilt der Werkstatt PARITÄT und der Paritätischen Akademie Süd, die den Prozess mit Kompetenz, Struktur und viel Herzblut begleitet haben. Ebenso danken wir allen beteiligten Organisationen und Mitarbeitenden, die sich mit Zeit, Ideen und Einsatzbereitschaft eingebracht haben. Ihr Beitrag war entscheidend dafür, dass aus einer gemeinsamen Idee tragfähige Ergebnisse entstanden sind.

Die gewonnenen Erkenntnisse verstehen wir nicht als Abschluss, sondern als wichtigen Meilenstein. Sie bieten Orientierung und Impulse für die weitere Entwicklung – sowohl für jede einzelne Organisation als auch für die Sozialwirtschaft insgesamt. Für die Zukunft wünschen wir allen Organisationen, die das Projekt mit großem Engagement und hohem Einsatz durchgeführt haben, dass sie den eingeschlagenen Weg mit Zuversicht, Innovationskraft und gegenseitiger Unterstützung weitergehen. Wir würden uns freuen, wenn die Erfahrungen aus diesem Projekt dazu beitragen, auch kommende Herausforderungen gemeinsam, verantwortungsvoll und im Sinne der Menschen, für die wir arbeiten, zu gestalten – und aus den Projektergebnissen zukunftsfähige Ideen für weitere paritätische Mitgliedsorganisationen entstehen.

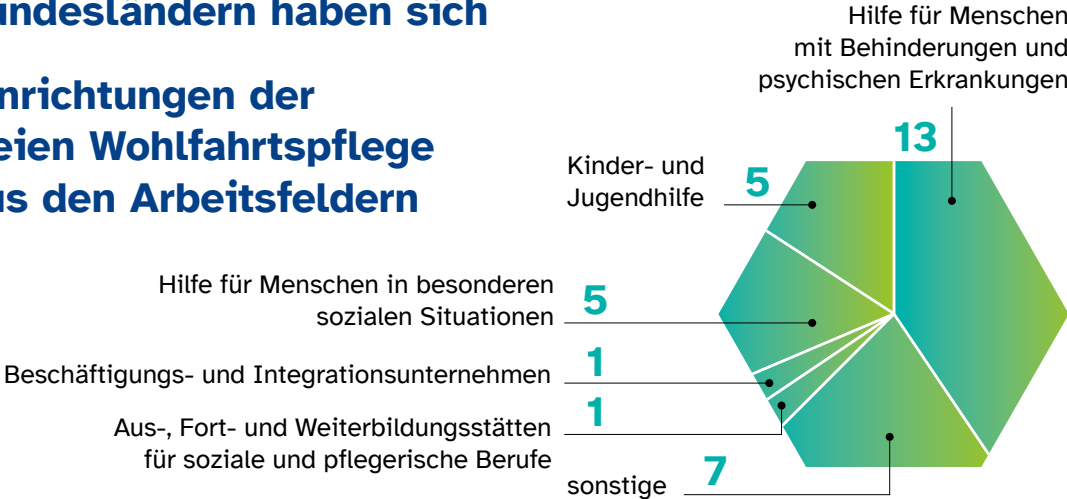
Michael Hamm
Landesgeschäftsführer Paritätischer
Rheinland-Pfalz | Saarland

Beatrice Schüll
Geschäftsführerin Paritätische Akademie Süd

WIR HABEN WAS BEWEGT – DAS PROJEKT RENA IN ZAHLEN

Aus 5 Bundesländern haben sich

32 Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege aus den Arbeitsfeldern



auf vielfältige Weise diesen Herausforderungen

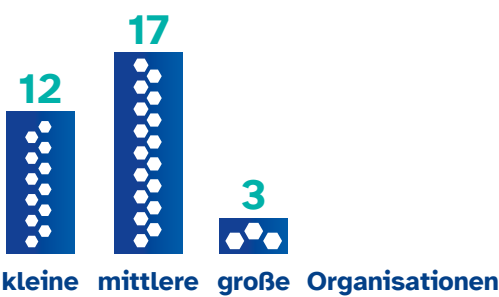
mit 338* Mitarbeitenden

davon 73 für das Projekt verantwortliche Mitarbeitende* und weiteren 265 Mitarbeitenden

gestellt, um ihre Organisation resilient und nachhaltig für eine zukunftsfähige Sozialwirtschaft zu gestalten.

Organisationsentwicklung und Strategie	10
Wissensmanagement und Qualitätsmanagement	8
Leitbild und Vision	6
Entlastung und Gesundheit	5
digitale Transformation	3

Für dieses Ziel haben



durchschnittlich 18 Monate
bisher 8.708 Stunden*
an Arbeitszeit investiert.

k = Klein- u. Kleinstunternehmen (weniger als 50 Beschäftigte und Jahresumsatz oder Jahresbilanz von höchstens 10 Mio. €)
m = mittlere Unternehmen (weniger als 250 Beschäftigte und Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. € oder Jahresbilanz von höchstens 43 Mio. €)
g = Großunternehmen (mehr als 250 Beschäftigte und Jahresumsatz mehr als 50 Mio. € oder Jahresbilanz mehr als 43 Mio. €)

*Anmerkung der Redaktion: zum Redaktionsschluss waren einige Organisationen noch mit der Umsetzung ihres Vorhabens beschäftigt, außerdem gab es weitere Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote

Bei diesem Prozess wurden sie individuell unterstützt, beraten, gecoacht und begleitet

von:	13	externen Expert*innen
------	----	-----------------------

Insgesamt haben die Teilnehmenden in den Organisationen an der Umsetzung ihres individuellen Nachhaltigkeitsvorhabens

	7.191	Stunden gearbeitet
was einem Stundenmittel von:	225	pro Organisation entspricht
daran beteiligt waren:	300	Mitarbeitende

Verbindliche Qualifizierungen fanden zur Kompetenzerweiterung und Vermittlung von Handwerkszeug für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsvorhaben

durch:	2	Dozent*innen
an:	26	Terminen
für:	68	für das Projekt verantwortliche Mitarbeitende
		statt

Zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten für die teilnehmenden Organisationen

gab es bei:	10	Netzwerkworkshops
sowie:	4	Stammtischen
an denen sich:	136	Mitarbeitende
mit bisher:	749	Stunden
		beteiligten

Abgerundet wurde das Thema Resilienz und Nachhaltigkeit durch offene Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Workshop	Stärkung der Vielfalt im Organisationsalltag
Workshop	Neue Wege in der Fachkräftesicherung
Workshop	Wirkungsorientierung
Workshops	digitaler Datenputz
Publikation	Adventskalender mit Tipps zur ökologischen Nachhaltigkeit

KOOPERATIONSPARTNER,<

WAS WAR RENA?

Begleitet wurde die Umsetzung von externen Expert*innen, die von der Werkstatt passend zum jeweiligen Vorhaben ausgewählt wurden. Die Berater*innen führten gemeinsam mit den

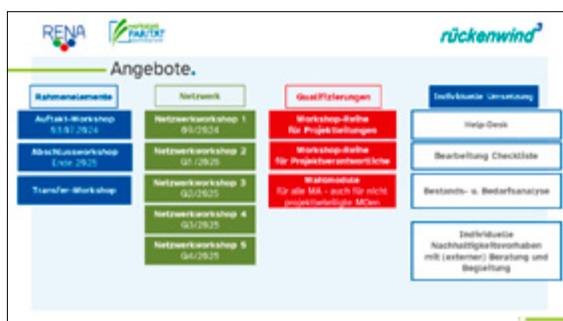
Mitarbeitenden bedarfsorientiert eine Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen durch - gemeinsame Planungstreffen, Workshops, Coachings, Umfragen und Auswertungen.

Zusätzlich zur Expertise der Berater*innen hatte das Projekt auch zum Ziel, die an der Umsetzung beteiligten Mitarbeitenden selbst zu **qualifizieren**. Dazu wurden für die Projektleitung und die Projektverantwortlichen jeweils eigene Workshopreihen durchgeführt. Dabei wurden Themen wie Change- und Projektmanagement, Kommunikation und Motivation, Rollen und Führungsqualitäten oder Umgang mit persönlichen Ressourcen behandelt.

Im gesamten Verlauf des Projektes wurde auch der Vernetzung der Organisationen untereinander Raum gegeben. Zusätzlich zu einer digitalen Plattform zum Austauschen fanden auch **Netzwerkworkshops** und Online-**Stammtische** statt. Mehr dazu findet sich im Abschnitt über das Netzwerken im Projekt.

Zusätzlich zu internen Angeboten wurden in RENA auch mehrere öffentliche Veranstaltungen durchgeführt, die im Abschnitt zu den Querschnittsthemen näher vorgestellt werden.

Zum Ende der Umsetzungsphase fanden in beiden Gruppen Reflexionsphasen statt. Mit Hilfe von Fragebögen und Gesprächsrunden wurden die Erfahrungen aus der Umsetzung ausgewertet und in Abschlussworkshops zusammen diskutiert.



UNSERE ORGANISATIONEN UND IHRE NACHHALTIGKEITSVORHABEN

Entlastung & Gesundheit [EG]

Leitbild & Vision [LV]

Wissensmanagement &
Qualitätsmanagement [WQ]

Organisationsentwicklung &
Strategie [OS]

Digitale Transformation [DT]

Arbeitsfelder

AFW Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten
für soziale und pflegerische Berufe

BIU Beschäftigungs- und
Integrationsunternehmen

HBS Hilfe für Menschen in besonderen
sozialen Situationen

HBP Hilfe für Menschen mit
Behinderungen und
psychischen Erkrankungen

KJH Kinder- und Jugendhilfe

S Sonstiges

G

<

<

